

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 49 (1997)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

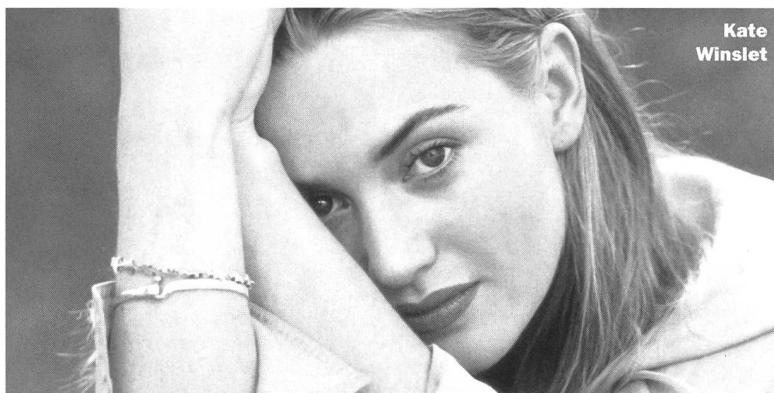
Inhalt April 1997

VORSPANN

- 2** Spot: Videos, Soundtrack, CD-ROM/Internet, Bücher
- 5** Berlinale: Die Jagd nach dem verlorenen Schatz
- 8** Interview mit Markus Imhoof: «Mein Film will Fragen provozieren»
- 10** Aus Hollywood: Die Terminatoren sind müde

TITEL

- 12** *Forever Young*
- 14** Die Tyrannie des Jugendlichen
- 19** Peter Pan oder der Kindskopf im Manne



Kate Winslet

KRITIK

- 23** Kurzkritiken – Die neuen Kinofilme
- 26** Lone Star/Interview mit John Sayles
- 29** Trois vies et une seule mort
- 30** Everyone Says I Love You
- 32** Un air de famille
- 33** Flammen im Paradies
- 34** Propellerblume
- 35** Erhöhte Waldbrandgefahr
- 36** Rossini oder die mörderische Frage, wer mit wem schlief
- 38** Gabbeh
- 39** Kolya
- 40** Carla's Song/Interview mit Ken Loach
- 42** Tierische Liebe



26



36

ABSPANN

- 44** Filmfestival Freiburg, Briefe, Veranstaltungen, Film des Monats, Film-Hitparade, Comic, Filme am Fernsehen, Vorschau, Impressum

EDITORIAL

Schon in ein bis zwei Jahren soll das Klonen von Menschen technisch möglich sein. Das verkündete Dolly-Schöpfer Ian Wilmut. Doch wie das so ist mit den wissenschaftlichen Vorhersagen, sie erfüllen sich meist schneller als gedacht. Eine belgische Wissenschaftlerin hat laut einem Bericht der Sunday Times schon vor vier Jahren «unbeabsichtigt» Zwillinge geklont.

In der Schweiz ist das Klonen per

Die Klons der Stars

Gesetz verboten. In England nimmt man es damit schon nicht mehr so genau. In den USA ist der Phantasie der Kloner freier Lauf gelassen. Nur erstaunt reagierte man dort auf die Aufregung, die in Europa Dolly verursachte. In San Diego präsentierten Biologen ein Huhn, in dessen Hirn sie Nervengewebe einer Wachtel implantiert hatten. Das neue Wesen bewegte den Kopf wie eine Wachtel und gackerte wie ein Huhn.

Machbar ist offenbar alles. Nur ist es auch wünschbar? Und wer hat dazu noch etwas zu sagen? Philosophen vielleicht, oder Ethiker? Oder wird das Feld den Biotechnikern und Chemie-multis überlassen? Wo steht dabei die Kunst?

Kalter Kaffee, sagen Filmkenner zum ganzen Rummel. Das haben wir doch alles schon mal gesehen. Nicht erst seit «Multiplicity» (1996) machen Regisseure und ihre Drehbuchautoren sich Gedanken, wie es wäre, wenn man Menschen klonen könnte. Schon in den dreißiger Jahren zeugten die «Frankenstein»-Filme vom Wunsch des Menschen nach seinem Klon.

«Forever Young – Die Tyrannie des Jugendlichen» heisst das Thema dieser ZOOM-Nummer. Darin zeigt Pierre Lachat auf, dass es für Stars unerlässlich ist, jung zu bleiben. Doch wie schaffen sie das Paradox, das bisher nur wenigen vorenthalten blieb? James Dean ist in den Köpfen seiner Fans jung geblieben, weil er auf der Höhe seiner Karriere ums Leben kam. Kein Filmschnipsel dokumentiert sein Ergrauen. Dieses Paradox können die findigen Wissenschaftler für die Stars nun lösen. Geklont blieben sie *forever young*. Aber wie bitte hießen dann die Klons der Stars? Dominik Slappnig